

# Jahresbericht 2020



REGIONALVEREIN  
STADT UND LANDKREIS OSNABRÜCK E.V.

## Beratung in Corona-Zeiten — Welche Herausforderungen sind damit verbunden?

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Förderinnen und Förderer,**

2020 - ein Jahr mit vielen Herausforderungen, Unsicherheiten, Ängsten, Hoffnungen liegt hinter uns und wir müssen auch im Jahr 2021 weiterhin mit der Pandemie umgehen, die unser Miteinander radikal verändert und uns viele persönliche Einschränkungen abverlangt hat. Hoffentlich kann durch die Impfung mehr Normalität in unser Leben eintreten.

Am 08.09.2020 konnte unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen im Priesterseminar in Osnabrück unsere Mitgliederversammlung stattfinden. Margret Rottmann, die sechs Jahre lang als Vorsitzende von donum vitae tätig war, trat nicht wieder zur Wahl an. Als neue Vorsitzende wurde von den anwesenden Mitgliedern Angelika Uhlen gewählt. Ebenfalls gewählt wurden Barbara Götting



Angelika Uhlen

als stellvertretende Vorsitzende und Schriftführerin, Ingrid Adams als Schatzmeisterin sowie Margret Rottmann und Lorenz Schare als Beisitzer. An dieser Stelle darf ich mich im Namen Aller sehr herzlich bei Margret Rottmann für ihre langjährige und überaus kompetente und engagierte Arbeit als Vorsitzende von donum vitae bedanken. Für die Beratungsstelle Osnabrück ist Petra Monje Dominguez nach zwölfjähriger Tätigkeit als Verwaltungskraft zum 31.12.2020 ausgeschie-

den. Danke dürfen wir für ihr großes Engagement sagen. Ihre Arbeit übernimmt Silke Berlage, die wir herzlich begrüßen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

**Beratung in Corona Zeiten – Welche Herausforderungen sind damit verbunden?**

Infolge der Corona Pandemie kam es leider in der Beratungsarbeit zu großen Einschnitten und Einschränkungen. Präsenzberatungen in der Schwangeren- und Konfliktberatung konnten nur unter besonderen Schutzvorkehrungen stattfinden (Aufstellen von Trennscheiben, Einhaltung von Abstandsregeln, Personenzahlbegrenzung, Einhaltung von Hygienevorschriften etc.). Diese Schutzmaßnahmen mussten sehr schnell eingerichtet werden. Mein Dank gilt insbesondere unseren Beraterinnen, die in kürzester Zeit alle Maßnahmen zum sicheren Weiterarbeiten umgesetzt haben. Ratsuchende Frauen und Paare gab es auch weiterhin und sie konnten mit diesen Schutzmaßnahmen sicher und gut beraten werden.

Seit Anfang April 2020 sind die Beratungsstellen von donum vitae Niedersachsen e.V. mit Lizenzen der datensicheren Plattform ELVI ausgestattet. Auch unsere Beraterinnen haben an Fortbildungen zu ELVI teilgenommen und können so ihre Beratungsangebote und auch die Schwangerschafts-



Silke Berlage

konfliktberatung datensicher und klientenorientiert in den digitalen Raum verlegen. Dieses digitale Angebot wird, besonders jetzt, von den Ratsuchenden gerne angenommen. Eine verlässliche Beratung ist somit in der Pandemie im geschützten digitalen Raum für Frauen in Notlagen gewährleistet.

Mit einer Reihe von Kurzfilmen erweitert donum vitae e.V. sein Informationsangebot zur Schwangerschafts(konflikt-)beratung. In den Erklärvideos erhalten Ratsuchende leicht verständlich die wesentlichen Informationen rund um die Beratung. Alle Filme sind auf der Internetseite von donum vitae abrufbar: [www.donumvitae.org/mediathek](http://www.donumvitae.org/mediathek)

Corona bedingt wurden alle sexualpädagogischen Angebote in den Schulen abgesagt. Unsere Beraterinnen haben inzwischen ein Konzept für die Zusammenarbeit mit Schulen erarbeitet, in dem sie Methoden und Angebote aufzeigen, wie auch sexualpräventive Beratung digital unter Corona Beschränkungen umgesetzt werden kann. Unter Vorbehalt für das Jahr 2021 gibt es bereits Gespräche mit den Schulen, mit denen wir schon seit vielen Jahren vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten, um diese Ideen umzusetzen.

Bleiben Sie donum vitae gewogen, damit auch weiterhin unsere Beraterinnen in der momentanen herausfordernden Zeit den Ratsuchenden eine verlässliche und kompetente Beratung anbieten können. In der Hoffnung auf ein gutes Jahr

**Ihre Angelika Uhlen  
Vorsitzende**

### Der Vorstand:

VORSITZENDE:

**Angelika Uhlen**  
(Melle)

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE,

SCHRIFTFÜHRERIN:  
**Barbara Götting**  
(Bad Iburg)

SCHATZMEISTERIN:

**Ingrid Adams**  
(Osnabrück)

BEISITZERIN:

**Margret Rottmann**  
(Bad Iburg)

BEISITZER:

**Lorenz Schare**  
(Osnabrück)

### Aus dem Inhalt:

|  |   |
|--|---|
| Vorwort                                | 1 |
| Onlineberatung und die Corona-Pandemie | 2 |
| Statistik der Beratungsarbeit          | 3 |
| Beratungsstelle Osnabrück              | 4 |
| Beratungsstelle Bersenbrück            | 5 |
| Beratungsstelle Bad Iburg              | 6 |
| Beratungsstelle Bohmte                 | 7 |
| Präventionen in Bohmte                 | 7 |
| Sexualprävention in Schulen            | 7 |
| Vernetzung und Arbeitskreise           | 8 |
| Supervision und Fortbildung            | 8 |
| Ausblick und Dank                      | 8 |

## Onlineberatung und die Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass nicht nur Sitzungen, Tagungen u.Ä. plötzlich digital stattfinden mussten, sondern auch soziale Dienstleistungen wie psychosoziale Beratungen. So ist es auch keine Überraschung, dass die bundesweite Onlineberatung von donum vitae 2020 mehr Beratungen als im Vorjahr hatte. Insgesamt wurden 1442 Beratungen durchgeführt (877 waren es im Vorjahr) und 902 Klientinnen und Klienten erreicht (668 waren es im Vorjahr).

Menschen, für die heute Familienplanung ein aktuelles Thema ist, sind selbstverständlich mit Informationsmedien groß geworden. Deshalb hat auch die Bedeutung von Onlineangeboten in der Beratung Schwangerer kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Durch die Corona-Pandemie ist diese Entwicklung rasant beschleunigt worden.

Mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 waren alternative Beratungsformen, die ohne persönlichen Kontakt auskommen, gefragt. Digitale Beratungsangebote boten diese Möglichkeit.

Mit der schriftbasierten Onlineberatung verfügt donum vitae schon seit über 10 Jahren über ein sicheres Beratungstool und auch über die Kompetenz, in diesem Format zu beraten.

In dem 2019 gestarteten Projekt *Helfen-Lotsen-Beraten* (HelB) des donum vitae Bundesverbandes, werden Beratungszugänge erprobt, um

schwer erreichbare Zielgruppen anzusprechen. Einige Instrumente aus diesem Projekt waren in der Pandemie und vor allem während der Lockdowns von großem Nutzen.

Im Herbst 2019 wurde zum Beispiel im Projekt ein Tool für die sichere Videoberatung erprobt. Dies machte es möglich, dass ein Großteil der donum vitae Beratungsstellen schon im April 2020 mit ei-



Datensichere Plattform für Online-Beratungsangebote

nem datensicheren Videoberatungstool ausgestattet war. Aber Onlineberatung ist mehr, als das technische Instrument zu wechseln. Die verschiedenen Formate bieten vor allem unterschiedliche Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen.

Digitale Beratungsformate sind nicht einfach Präsenzberatung minus einiger Merkmale. Digitale Beratungsformate haben eher ein verschobenes Wahrnehmungsspektrum. In der schriftbasierten Onlineberatung ist der Wahrnehmungsraum ausschließlich der geschriebene Text. Ein sehr eingeschränkter

Raum, der aber auch sehr auf das Thema der Klient\*in fokussiert. Durch die zeitversetzte Kommunikation verlangsamt sich der Beratungsprozess. Gleichzeitig entsteht ein Text, der immer wieder nachlesbar ist. Die Selektion, die ganz automatisch in einem Gespräch passiert (man nimmt nur etwa 20% eines Gesprächsinhaltes bewusst auf), findet in viel geringerem Maße statt.

Diese Unterschiede zeigen, dass unterschiedliche Beratungsformate verschiedene Möglichkeiten bieten. Sie zeigen auch, dass nicht jedes Thema, nicht jede Anfrage in allen Formaten gleich gut aufgehoben ist.

Darüber hinaus gibt es formale Anforderungen, die nicht jedes Format erfüllt. Die Anonymität, die die schriftbasierte Onlineberatung bietet, schließt eine Beratung nach §219 StGB zum Beispiel aus.

Das Beratungsinstrument der Corona-Pandemie ist allerdings die Videoberatung. Die

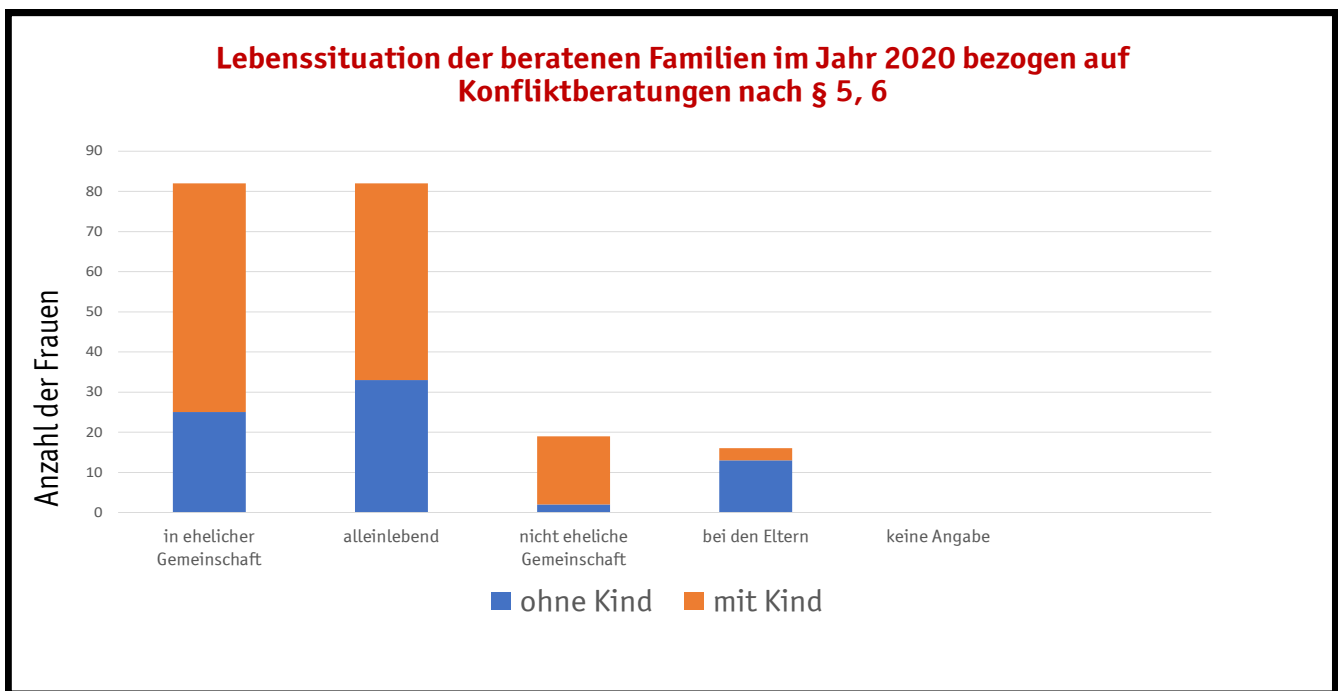
Entwicklung solcher Instrumente steckte nicht mehr in den Kinderschuhen, aber war weit davon entfernt, als gängiges Beratungsinstrument genutzt zu werden. Die Corona-Pandemie und der Lockdown veränderten das praktisch über Nacht.

Die Erfahrungen mit der Videoberatung zeigen, dass es auch hier wichtig ist, sich der Möglichkeiten und auch der Grenzen bewusst zu sein. Solche Instrumente müssen technisch sehr gut beherrscht werden. Auch inhaltlich haben sie andere Herausforderungen. Zum Beispiel ist es sinnvoll, sich von den Klient\*innen den Ort erklären zu lassen, den sie für die Beratung gewählt haben (warum dort, fühlen sie sich dort wohl, ist noch jemand im Raum etc.). Die Erfahrungen in der schriftbasierten Onlineberatung tragen dazu bei, auch gute Videoberatungen anzubieten.

Onlineberatung und vor allem die Videoberatung wurden in der Pandemie als Beratungsinstrumente entdeckt. Das zeigte sich auch beim Fachforum Onlineberatung, das seit 13 Jahren von der technischen Hochschule Nürnberg veranstaltet wird. In dem diesjährigen und erstmalig online stattfindenden Fachforum waren viele Teilnehmer\*innen, die sich aufgrund der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie das erste Mal intensiver mit Onlineberatung beschäftigten wollten.

## Beratungsarbeit 2020 im statistischen Überblick

| Beratungsstelle mit Stundenanteil                        | Gesamt | Osnabrück<br>22 | Bad Iburg<br>19,5 | Bersenbrück<br>19,5 | Bohmte<br>10 |
|--|--------|-----------------|-------------------|---------------------|--------------|
| Gesamtzahl der Beratungsfälle (inkl. Mehrfachberatungen) | 408    | 166             | 85                | 139                 | 18           |
| Mehrfachberatungen                                       | 16     | 5               | 11                | 0                   | 0            |
| Konfliktberatungen nach § 5 und 6 SchKG                  | 200    | 104             | 31                | 56                  | 9            |
| Allgemeine Schwangerenberatung nach §2 SchKG             | 171    | 39              | 41                | 83                  | 8            |
| Beratungen im Rahmen Pränataler Diagnostik (§ 2a SchKG)  | 26     | 23              | 2                 | 0                   | 1            |
| Telefonberatung/Onlineberatung                           | 144    | 10              | 130               | 0                   | 4            |
| Folgeberatungen  | 20     | 12              | 6                 | 1                   | 1            |



|                    | Gesamt | §2 | §2a | §§ 5 und 6 |
|--------------------|--------|----|-----|------------|
| unter 14           | 1      | 0  | 0   | 1          |
| 14-17 Jahre        | 5      | 2  | 0   | 3          |
| 18-21 Jahre        | 35     | 16 | 0   | 19         |
| 22-26 Jahre        | 85     | 45 | 0   | 40         |
| 27-34 Jahre        | 151    | 59 | 10  | 82         |
| 35-39 Jahre        | 70     | 27 | 5   | 38         |
| 40 Jahre und älter | 25     | 5  | 5   | 15         |
| Keine Angaben      | 19     | 15 | 2   | 2          |

Alter der Frauen



Marita Blom  
Diplom Sozialarbeiterin/  
Diplom Sozialpädagogin

## Die Beratungsarbeit

2020 begann zunächst ähnlich wie in den Vorjahren. Mit Beginn der Corona-Pandemie änderte sich das schlagartig. Die Beratungsstelle in Osnabrück hat zwei Räume für eine Beratungskraft zur Verfügung, so dass weiterhin Präsenzberatung unter Einhaltung aller Hygieneregeln möglich ist. Die telefonische Terminvereinbarung wird von den Ratsuchenden eingehalten, so dass auch die Absprache bezüglich der Reduzierung der Personen im Beratungsgespräch gemäß den Regeln erfolgen kann. Kinder werden möglichst nicht mitgebracht.

Dagegen sind die technischen Voraussetzungen (noch) nicht ausreichend, um eine störungsfreie Videoberatung anzubieten. Besonders die im zweiten Halbjahr 2020 vermehrt genutzten Videokonferenzen fanden daher im Homeoffice statt.



Videokonferenz der Beraterinnen und der Vorsitzenden

Auch wenn durch das Tragen der Maske besonders die Deutung der Mimik als Hilfsmittel in der Beratung erschwert ist, sind viele Ratsuchende sehr froh über das persönliche

Gespräch.

Im Jahr 2020 haben wir etwas mehr Frauen als in den Vorjahren beraten (Anstieg um 11 Personen).

Die Themen der Beratung sind allerdings andere. Es fanden rund 25 % mehr Konfliktberatungen statt. Die Corona-Pandemie war auch ein Grund, der für den Abbruch angegeben wurde. Dies betraf z.B. die Alleinerziehende, die neben ihrer Berufstätigkeit nun die Kinder beaufsichtigen musste, die weder eine KiTa- noch Schulbetreuung hatten und sich überfordert mit dem bestehenden Alltag fühlt. Sorge um den Arbeitsplatz, geringere Einkünfte aufgrund von Kurzarbeit oder auch die allgemeine Verunsicherung, was die Zukunft anbelangt, erschwerten die Entscheidung für eine Fortsetzung der Schwangerschaft.

In der allgemeinen Beratung verzeichneten wir insgesamt einen Rückgang um ca. 20 %. Die Anträge bei der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ wurden im vergleichbaren Umfang wie in den Vorjahren gestellt, doch allgemeine Fragen zum Elterngeld, Geburtsvorbereitung u.ä. fielen im ersten Lockdown im Frühjahr fast gänzlich weg. Im Sommer kamen zunächst wieder mehr Anfragen, bevor der Lockdown im Winter diese Tendenz wieder bremste.

Vermisst haben die Schwangeren den Austausch mit anderen Frauen in Geburtsvorbereitungskursen, den Kontakten mit anderen Schwangeren oder Hebammen. Oft durften auch die Partner nicht mit zu den Ultraschalluntersuchungen, die ihnen sonst einen ersten Blick auf

ihr Kind ermöglichen. Verunsicherung bestand auch bezüglich der Geburt – darf der Partner mitkommen? Welche Besuche sind in der Klinik erlaubt? Einige Fragen konnten telefonisch geklärt werden, so dass auch hier ein Anstieg zu verzeichnen war.

Die geplanten Präventionsmaßnahmen konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Eine Veranstaltung zum Thema „Schwangerschaftskonfliktberatung“ konnte als Videokonferenz durchgeführt werden. Eine Diskussion ist in diesem Format allerdings schwieriger als bei persönlicher Anwesenheit. Die Treffen verschiedener Arbeitskreise entfielen, im zweiten Halbjahr 2020 fanden vermehrt Videokonferenzen statt.

Die Beraterinnen investierten mehr Zeit in die Umsetzung der Corona konformen Regeln. Die Beratungstermine wurden auseinander gezogen, damit ausreichend Zeit zum Lüften und Desinfizieren ist. Auch die Einarbeitung in und Umsetzung von digitalen Möglichkeiten benötigt Zeit und Übungsräume.

Zweimal musste der Termin für das Treffen des Arbeitskreises „Pränatale Diagnostik“ leider abgesagt werden. Da ein Großteil der Teilnehmenden im medizinischen Bereich arbeitet, wäre das Risiko einfach zu groß gewesen. Die Ratsuchenden wurden von 25 verschiedenen Stellen (vornehmlich Arztpraxen) auf die donum vitae Beratungsstelle hingewiesen. Dies zeigt, wie gut das seit 17 Jahren bestehende Angebot mittlerweile bekannt und geschätzt wird.

AM KAMP 42  
49074 OSNABRÜCK

TEL.: 0541/3358488  
FAX: 0541/3358482

donum.vitae@osnanet.de

### SPRECHZEITEN

MONTAG  
8.30 BIS 12.00 UHR

DIENSTAG  
8.30 BIS 12.00 UHR

MITTWOCH  
14.00 BIS 17.30 UHR

FREITAG  
8.30 BIS 12:00 UHR

## Die Beratungsarbeit



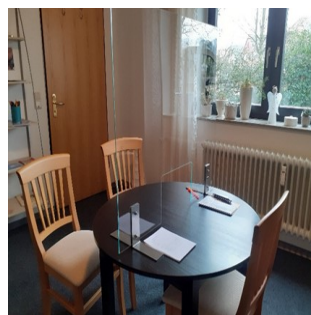
Martina Saatkamp  
Diplom Sozialpädagogin

Wie alle Bereiche des täglichen Lebens, so hat die Corona-Pandemie auch die Beratungsarbeit nachhaltig beeinflusst.

Zu Beginn des Jahres verlief zunächst alles wie in den Jahren zuvor. Es fanden Präventionsveranstaltungen in Schulen statt und die ersten Arbeitskreise terminierten ihre Treffen.

Mit Beginn der Krise veränderte sich auch die Arbeit in der Beratungsstelle. Dabei ging es zum einen um praktische Dinge wie ein Hygiene-Konzept, aber auch um die Frage, wie kann sichere Beratung gewährleistet werden und welche Formen kann sie haben. Der Beratungsstelle stand von Anfang an mit ELVI ein sicheres Tool für eine Video-Beratung zur Verfügung. Durch eine Spende konnte schnell eine Hygiene wand installiert werden. Daher konnte die Konfliktberatung nahtlos angeboten werden. Im ersten Lockdown fanden viele allgemeine Beratungen zunächst per Telefon statt, um die persönlichen Begegnungen möglichst gering zu halten. Dies galt auch im Besonderen für die

Beratung der Frauen in der Landesaufnahmebehörde (LAB) Hesepe. Hier liefen viele Kontakte über den Sozialdienst. Dennoch blieb der Arbeitsaufwand für diese Anträge gleichbleibend hoch.



Beratungsraum mit Hygieneschutz  
gespendet von der Firma  
DeWa, Wallenhorst

Konfliktberatungen wurden in der LAB, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, durchgeführt.

Die Beratungszahlen haben sich trotz der Krise zum Vorjahr kaum verändert.

Die Sexualprävention, ein wichtiger Teil der Arbeit, konnte ab dem 2. Quartal nicht mehr angeboten werden, da die Situation in den Schulen dies nicht zuließ.

Die Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch ist weiterhin angefragt worden.

Frau Saatkamp hat zu Beginn dieses Jahres eine mehrteilige Fortbildung des donum vitae Bundesverbandes und des Beratungsnetzwerkes Kinderwunsch Deutschland (BKID) zu diesem Thema abgeschlossen. Aufgrund der Krise wurde dieser Teil des Beratungsangebotes noch nicht verstärkt beworben.

Die Vernetzung in den Arbeitskreisen sowohl der „Frühen Hilfen“ als auch dem „Bündnis für Familien“ in Bersenbrück und der „Anti-Gewalt-Prävention“ wurden zunächst abgesagt, über den Sommer kurz wieder aufgenommen und fanden ab dem Herbst schließlich immer öfter online als Videokonferenzen statt.

Die erhöhten Anforderungen an die digitale Arbeit in der Beratung und Vernetzung haben gezeigt, wie wichtig eine adäquate Ausstattung mit der notwendigen Hard- und Software ist. Eine Aufgabe für das nächste Jahr wird es sein, diese Voraussetzungen weiter zu verbessern und deren Finanzierung zu sichern.

HASESTR. 5  
49593 BERSENBRÜCK

TEL.: 05439/607784  
FAX: 05439/607786

bersenbrueck@donumvitae.org

### SPRECHZEITEN

MONTAG  
9.00 BIS 12.00 UHR

DIENSTAG  
9.00 BIS 12.00 UHR

DONNERSTAG  
9.00 BIS 12.00 UHR  
14.00 BIS 17.00 UHR

### Fallbeispiel

Das Ehepaar M. kommt aus dem Ausland. Frau M. ist seit anderthalb Jahren in Deutschland, spricht und versteht Deutsch aber nicht. Herr M. ist seit 5 Jahren hier und arbeitet in der Gastronomie. Wegen der Corona-Pandemie ist er nun arbeitslos. Da er gut Deutsch spricht, übersetzt er bei Arztbesuchen und auch in der Beratungsstelle für seine Frau. Sie haben weder Familie vor Ort, noch soziale Kontakte geknüpft. Das Paar hat drei Kinder (5, 3 und 1 Jahr). Da Kinder aufgrund von Corona nicht mit in die Praxen dürfen und der Kindergarten geschlossen ist, ließen sie die Kinder während der Arztbesuche alleine im Auto, das sie durch das Fenster beobachten konnten. Während des Gesprächs in der Beratungsstelle saß ein Arbeitskollege mit im Auto. Bestehende Angebote für Notbetreuungen sind dem Paar nicht bekannt.



Ingrid Lambers  
Diplom Sozialpädagogin/  
Sozialarbeiterin und  
Diplom Kommunikationswirtin

## Die Beratungsarbeit

Die Beratungsarbeit in der Beratungsstelle Bad Iburg war 2020, wie überall anders auch, vor allem durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet.

Da es nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz einen Rechtsanspruch auf die Beratung gibt und vor allem die Beratung im Schwangerschaftskonflikt rechtliche Konsequenzen hat, musste das Angebot aufrechterhalten werden. Es zeigte sich, dass viele Frauen - besonders Frauen im Schwangerschaftskonflikt - die Sorge hatten, keine Beratung mehr bekommen zu können. Aber auch Frauen und Paare, die eine allgemeine Schwangerenberatung nachfragten, waren teilweise fast überrascht, dass weiterhin Beratungen angeboten wurden. Die Konfliktberatung empfinden Frauen nicht selten aus vielen Gründen als stressig. Es war gut, dass es recht schnell Regelungen gab, wie Beratung weiter stattfinden kann, um Frauen und Paaren in dieser Situation ein gewisses Maß an Sicherheit zu geben.

Im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 fanden die allgemeinen Beratungen, sofern möglich, als Telefonberatungen statt oder wurden geschoben, wenn es möglich war. Während des ersten Lockdowns, wurden 10 Beratungen gemäß §2 telefonisch durchgeführt, die im Normal-

fall persönlich stattgefunden hätten. Als positiv stellte sich heraus, dass die Beratungsstelle in Iburg nur eine Mitarbeiterin hat, es keine Wartezone für Klientinnen gibt (Termine werden grundsätzlich so gelegt, dass Klientinnen sich nicht begegnen) und die Räume groß genug sind, um Abstand zu halten. Hygienemaßnahmen konnten so gut eingehalten werden.



Hygienekonzept in den Beratungsstellen

Dass das Leben während einer Pandemie belastender ist, zeigte sich auch in den Beratungen. Die besonderen Belastungen, gerade für Familien mit (kleinen) Kindern, aber auch von Alleinerziehenden schwangenen in nahezu allen Beratungen mit.

Eine signifikante Veränderung der Beratungszahlen ist vor allem bei den Online-/Telefonberatungen festzustellen was vor allem mit der enormen Zunahme von Beratungen in der Onlineberatung zu tun hat. (131 Online- und Telefonberatungen, davon 119 Onlineberatungen, 44 mehr als im Vorjahr; siehe auch Artikel über die Onlineberatung). Frau Lambers

wirkt seit vielen Jahren im Team der donum vitae Onlineberatung mit.

Großen Einfluss hatte die Pandemie auf die Präventionsarbeit in Schulen. Ein erheblicher Teil der schon fest geplanten Präventionen konnte nicht stattfinden. Angebote von Externen konnten in den Schulen nicht stattfinden. Die Schulen waren darüber hinaus damit ausgelastet, den notwendigen Betrieb aufrechtzuerhalten.

Die übrigen Beratungszahlen sind trotz des außergewöhnlichen Jahres vergleichbar mit den Vorjahren. In den letzten Jahren war zu beobachten, dass in der Beratungsstelle Bad Iburg die Anzahl der Beratungen in den verschiedenen Beratungsformen (Konfliktberatungen und allgemeine Schwangerenberatung) durchaus schwankt. Die Anzahl der beratenen Frauen liegt aber seit Jahren nahezu gleichbleibend bei 70 bis 80 Frauen (2017: 79 Frauen, 2018: 78 Frauen; 2019: 73 Frauen und 2020: 74 Frauen).

In diesem Jahr fanden 31 Konfliktberatungen statt. In den Jahren davor waren es 43 (2019), 29 (2018) und 43 (2017) Konfliktberatungen. Die Zahlen bei den allgemeinen Beratungen schwankten entsprechend (51:2020, 31:2019, 55:2018 und 33:2017).

AM GOGRAFENHOF 5  
49186 BAD IBURG

TEL.: 05403/794300  
FAX: 05403/793824  
badiburg@donumvitae.org

SPRECHZEITEN  
MONTAG  
14.00 BIS 17.30 UHR  
DIENSTAG  
9.00 BIS 12.30 UHR  
MITTWOCH  
9.00 BIS 12.30 UHR  
DONNERSTAG  
9.00 BIS 12.30 UHR

### Fallbeispiele

**Frau X** ist umgezogen, um neu anzufangen, neue Leute kennen zu lernen. Sie wurde ungeplant schwanger. Die Schwangerschaft war sehr schwierig, deshalb war sie viel allein. Nachdem das Kind da war und es ihr besser ging, wollte sie durch Elterntreffs oder Krabbelgruppen andere Eltern kennenlernen. Doch dann kam Corona, alles wurde heruntergefahren. Frau X ist nach wie vor viel allein.

**Frau Z** ist schwanger. Sie arbeitet in der Gastronomie. Schon in normalen Zeiten eine schwierige Branche für Schwangere. Hauptsächlich, weil viele Arbeitgeber sich kaum mit ihren Pflichten und Möglichkeiten durch das Mutterschutzgesetz auskennen. Mit etwas Unterstützung durch die Beratungsstelle konnte Frau Z. Unstimmigkeiten klären. Leider überstand ihr Arbeitgeber die Coronakrise nicht und sie verlor ihre Arbeit letztlich doch.

## Die Beratungsarbeit

Die Räumlichkeiten der Beratungsstelle in Bohnte befinden sich im Rathaus. Durch die Corona-Pandemie bedingt, wurde das Rathaus im Jahr 2020 über mehrere Wochen, sowohl im Frühjahr als auch im Herbst, für den Publikumsverkehr geschlossen. Dies betraf auch das Beratungsangebot von donum vitae. Im Sommer, als mehr Kontakte möglich waren, stellte die Gemeinde Bohnte unkompliziert und

auch kurzfristig wenn nötig größere, mit Hygienewänden ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung, so dass auch Paarberatungen möglich waren. Der Beratungsraum von donum vitae im Rathaus wurde, durch das Umstellen von Möbeln und der Anschaffung einer Hygienewand für Beratungen unter Corona Bedingungen hergerichtet. Der Anlass der Erstberatung verteilte sich zu fast gleichen Teilen auf Kon-

fliktberatungen wie auf allgemeine Beratungen zur Schwangerschaft.

Während der Schließung wurden Ratsuchenden Termine in den anderen Beratungsstellen von donum vitae, vornehmlich in Osnabrück, angeboten. Viele nahmen den längeren Fahrweg in Kauf und konnten so ihre Anliegen klären. Wenn Mobilität nicht gegeben war, boten die Beraterinnen Telefon- oder Videoberatung an oder vermittelten in Beratungsstellen anderer Träger.



Marita Blom  
Diplom-Sozialarbeiterin/  
Diplom-Sozialpädagogin

## Präventionen in Bohnte

Durch die Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßgabe, Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren, konnte ein Großteil unserer Termine in Schulen nicht durchgeführt werden. Unsere Maßnahmen in den 9. Jahrgängen der Schulen im östlichen Landkreis Osnabrück sind größtenteils sehr langfristig geplant und finden in der Regel im ersten Quartal

statt. Wir konnten deshalb alle dort geplanten Veranstaltungen 2020 auch durchführen. Schwierig ist es für den jetzigen 9. Jahrgang, so eine Lehrerin. Für diesen Jahrgang sei so viel Wichtiges ausgefallen, wie Praktika, aber auch der Tanzkurs, der für viele Jugendliche und deren Familien zum Erwachsenwerden dazugehört. Aber eben auch die sexualprä-

ventive Maßnahme von donum vitae. Eine Verschiebung ist jetzt geplant und die Veranstaltung soll ggf. auch digital durchgeführt werden.

Schön ist es jedoch zu hören, dass die Angebote von donum vitae in den Schulen offenbar so etabliert sind, dass es sie von den Schüler\*innen vermisst werden.



Ingrid Lambers  
Diplom Sozialpädagogin/  
Sozialarbeiterin und  
Diplom Kommunikationswirtin

## Sexualprävention in Schulen

Durch die Pandemie konnte ein erheblicher Teil der schon fest geplanten Präventionen in diesem Jahr nicht stattfinden. Die Arbeit mit Schüler\*innen liegt donum vitae sehr am Herzen, deshalb haben sich die Beraterinnen zeitnah Gedanken gemacht, wie auch in Zeiten von Corona sexualpräventive Maßnahmen stattfinden können. Digitale Zugänge und Medien stellen dabei aus hygienischer Sicht wichtige Instrumente dar.

Für eine digitale Umsetzung ist es wichtig, dass die Maßnahmen (wie bisher) leicht einsetzbar und umsetzbar sind. Dabei konnte man davon ausgehen, dass alle Akteure in den zurückliegenden Monaten Erfahrungen mit digitalen Zugängen gemacht hatten wir unserem Anspruch, in den Präventionen „Raum für Schüler\*innen und ihre Fragen zu schaffen“, treu bleiben.

*Bei aller Aufgeklärtheit bleibt Sexualität ein intimes Thema!*

Im Frühjahr des Jahres 2020 hatte das Beraterinnenteam schon mit Überlegungen begonnen, die Angebote für Schulen zu „digitalisieren“. Hilfreich waren dabei die Erfahrungen mit digitaler Beratung. Unsere Beraterin aus Bad Iburg, Ingrid Lambers, arbeitet in dem 2019 gestarteten Projekt *Helfen – Lotsen- Beraten* (HeLB) des donum vitae Bundesverbandes mit. In dem Projekt geht es darum, Zugänge zu schwer erreichbaren Zielgruppen gerade im ländlichen Raum zu entwickeln. Dabei werden vor allem digitale Beratungszugänge erprobt. Außerdem hat Frau Lambers die donum vitae Onlineberatung mit aufgebaut und ist, seit nunmehr 12 Jahren, auch für die donum vitae Onlineberatung tätig.

Bei der Entwicklung von Konzeptideen war es wichtig vor allem Mittel und Programme zu nutzen, über die entweder die Schulen oder donum vitae verfügt. Zu einer Umsetzung kam

es 2020 nicht. Die Schulen waren damit ausgelastet, den notwendigen Betrieb aufrechtzuerhalten, für Angebote wie unsere waren keine Ressourcen vorhanden.

Die Zeit, die 2020 nicht direkt mit sexualpräventiven Veranstaltungen genutzt werden konnte, nutzten die Beraterinnen, um sich tiefer in aktuelle Themen der Sexualprävention einzuarbeiten und vorhandene Programme und Materialien zu überarbeiten. Öffentliche Debatten um Geschlechtergerechtigkeit und Diversität, aber auch durch Bewegungen wie #metoo schlugen sich natürlich auch in der sexualpräventiven Arbeit nieder. Durch das Coronajahr hatten wir die Möglichkeit, uns mit diesen Themen intensiver als sonst auseinander zu setzen.

Bei allen digitalen Möglichkeiten ist natürlich der persönliche Kontakt wichtig. Solange dieser nicht möglich ist, können wir Angebote machen, die die entstandene Lücke füllen können.

BREMER STR. 4

RATHAUS, ZIMMER 8

49163 BOHNT

TEL.: 0160/90287437

ODER: 0541/3358488

bohnte@donumvitae.org

SPRECHZEITEN

MITTWOCH

9:00 BIS 12.00 UHR

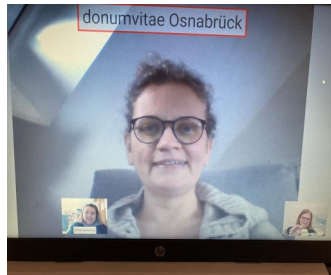
UND NACH

VEREINBARUNG

## Vernetzung und Arbeitskreise

Nachdem 2019 die Bedeutung von Vernetzung ein Schwerpunktthema des Jahresberichts war, griff die Corona-Pandemie gerade in diesen Bereich sehr stark ein. Viele geplante Veranstaltungen (AK Schwangerenberatung Stadt und Landkreis Osnabrück, AK pränatale Diagnostik Osnabrück, Fachtagung des AK Frühe Kindheit und Entwicklung u.a.) entfielen ganz.

Einige Netzwerke konnten noch in Präsenz stattfinden („Gesundheit rund um die Geburt Os“, Netzwerke der „frühen Hilfen“). Andere Arbeitskreise wurden zunächst verschoben und konnten im zweiten Halbjahr 2020 digital in Form von Videokon-



Teamsitzungen online

ferenzen durchgeführt werden (Aks Frühe Hilfen, AK häusliche Gewalt, Frauenforum Osnabrück, AK PND und Kinderwunsch NRW, AK PND Bundesverband, u.v.a.). Auch Teamsitzungen, der Austausch mit dem Vorstand und mit den niedersächsischen donum vitae Beraterinnen konnten in diesen Formaten stattfinden.

Unter Corona-Bedingungen sind dies akzeptable Möglichkeiten, ersetzen aber nicht den persönlichen Kontakt.

Die 20-Jahr-Feier des niedersächsischen Landesverbands donum vitae konnte am 28.02.2020 noch in Präsenz gefeiert werden. Der Fachvortrag von Dr. Christoph Hutter

zum Thema „Resilienz“ regte zu Gesprächen an.

Der Rückblick auf die Anfänge von donum vitae macht deutlich, wie aus dem Wagnis der mutigen Gründung ein heute nicht mehr wegzudenkendes Angebot für schwangere Frauen und Familien wurde.



20-Jahr-Feier des niedersächsischen Landesverbandes donum vitae am 28.02.2020

## Supervision und Fortbildung

In 2020 konnten fünf von sechs geplanten Supervisionsterminen trotz Corona in Präsenz stattfinden.

Die effektive Zusammenarbeit mit Doris Ostermann (Supervisorin DGfSv) werden

wir auch in 2021 fortführen. Die Beraterinnen des Regionalvereins Osnabrück hatten im Herbst 2020 eine Fortbildung zur Videoberatung, die von Kerstin von Hollen (tcsb-partner, Kommunikations-

trainerin, Osnabrück) durchgeführt wurde.

Martina Saatkamp schloss die Weiterbildung zur psychosozialen Beraterin bei Kinderwunsch beim Bundesverband donum vitae e.V. Bonn ab.

Ingrid Lambers nahm im Herbst 2020 an einer digitalen Fortbildung im Rahmen des Fachforums Onlineberatung teil und konnte ihre Kompetenzen weiter vertiefen.

## Ausblick und Dank

**Lass dir von der Vergangenheit nicht das Leben diktieren, aber lass sie dir für die Zukunft ein guter Ratgeber sein.** (unbekannt)

In der jetzigen Zeit scheint es uns besonders wichtig, mit Optimismus in die Zukunft zu blicken. Dann werden wir hoffentlich persönliche Kontakte und vieles, auf das wir verzichtet haben, wieder gut gestalten können. Das Jahr

2020 stellte uns vor nie gedachte Herausforderungen. Es lässt uns besonders dankbar sein, für die beständigen Unterstützer\*innen auf finanzieller und immaterieller Ebene, die uns auch in diesen unsicheren Zeiten den Rahmen für die Beratungstätigkeit gegeben haben.

Auch 2021 wird nicht in gewohnten Bahnen verlaufen. Die Pandemie erfordert von uns, neue Wege in digitalen

Formaten weiter auszubauen und besonders im Bereich der sexualpädagogischen Arbeit neue Konzepte umzusetzen. Wir hoffen auch, dass wir in den Netzwerken weiter gut miteinander arbeiten können, denn ein guter fachlicher Austausch ist ein wichtiger Motor für eine gute Beratungsarbeit.

**Ingrid Lambers, Martina Saatkamp und Marita Blom**

donum vitae  
Stadt und Landkreis  
Osnabrück e. V.  
Hasenstr. 5  
49593 Bersenbrück  
Telefon: 05439/607785  
Fax: 05439/607786  
bersenbrueck-gs@donumvitae.org  
www.osnabrueck.donumvitae.org  
Spendenkonto:  
donum vitae Stadt und Landkreis  
Osnabrück e. V.  
Sparkasse Osnabrück  
IBAN: DE51 265501051522926433  
BIC: NOLADE22XXX